

## NACHRICHTEN

### Künstler zeigen ihre Werke

**Göppingen.** Sei 2010 gibt es für betreute Mitarbeiter der Lebenshilfe-Werkstatt in Heiningen einmal wöchentlich Kreativangebote. Die Bilder und Kunstwerke aus Ton können bis zum 17. September im Café am Göppinger Kornhausplatz besichtigt werden. Bei einer Vernissage am 24. Juli um 10 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, die Kunstwerke zu bewundern und direkt mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Veronika Adam und Rita Schaible-Saurer werden in die Ausstellung einführen. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung von Micha-Johannes Schäfer.

### Führung über Alten Friedhof

**Göppingen.** Eine Führung über den Alten Friedhof in Göppingen bietet am Samstag, 25. Juli, um 14.30 Uhr die Stadtführerin Margit Haas an. Über Jahrhunderte hinweg wurden die Göppinger bei der Oberhofenkirche bestattet. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts fanden nur noch in wenigen Fällen Menschen dort ihre letzte Ruhestätte. Erhalten haben sich weit über 250 Grabstellen. Treffpunkt ist an der Oberhofenkirche. Um eine Anmeldung im i-Punkt im Rathaus, Hauptstraße 1, wird gebeten. Weitere Infos gibt es unter ☎ (07161) 650-292 und per E-Mail: ipunkt@goeppingen.de.

### Benefiz-Konzert in Bad Boll

**Bad Boll.** Ein Benefiz-Konzert zugunsten der Bertastiftung mit Violine und Orgel findet am Samstag, 25. Juli, ab 19 Uhr in der Stiftskirche Bad Boll statt. Es musizieren Holger Frey (Violine) und Thomas Rapp (Orgel). Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach (Sonate für Violine und Orgel, c-Moll) und Felix Mendelssohn Bartholdy, unter anderem einige der berühmten „Lieder ohne Worte“ in einer Bearbeitung für Violine und Orgel. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um Spenden für die Berta-Stiftung zur Erhaltung der Kirche und Förderung der Kirchenmusik gebeten.

### Führung durch Kunsthalle

**Göppingen.** Eine kostenlose Führung mit Veronika Adam zum Thema „Urs Lüthi – Wer bin ich und wenn ja, wie viele?“ findet am Sonntag, 26. Juli, ab 15 Uhr in der Kunsthalle Göppingen statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Urs Lüthi hat sich selbst zum Leitmotiv seiner Kunst gemacht, sagen die Veranstalter. Seit seinen Selbstporträts der 70er Jahre inszeniert er sich in verschiedenen Rollen – vom androgynen Jüngling zum älteren Herren in Shorts, Laufschuhen und professoraler Brille, der tanzt, den Boden kehrt oder die Last der Kunstgeschichte in Form von Katalogen in seinen Armen trägt. Lüthi hat sich selbst zum Modell gemacht und untersucht so unterschiedliche Seiten des Daseins.



Kreative Musiker, die sich aus verschiedenen Stilarten bedienen und eine kraftvolle Mischung aus Folk, Country und Blues zelebrieren – das sind Wendrsonn. Im Wäscherschloss konnten sie ihr Publikum überzeugen. Foto: Sabine Ackermann

## S'Läba isch koi Schlotzer

„Wendrsonn“ begeistert auf schwäbisch im Wäscherschloss

**Wendrsonn, auch im Hochsommer ein Genuss: Lieder von „Muddrs Stübli“ oder „Babba“, Lieder, die Geschichten erzählen. Ein gesangliches wie instrumentales Feuerwerk, eine gnadenlos gute Band.**

SABINE ACKERMANN

**Wäschenbeuren.** Danke Wolle! Danke Wolfgang Kriwanek für den musikalischen Tipp. Der viel zu früh verstorbene Pionier des Schwabenrocks ermutigte vor etwa 13, 14 Jahren seinen Freund Markus Stricker: „Sing doch auf Deutsch, auf Schwäbisch“. Gesagt, getan. Fortan genoss der Kopf der Gruppe Wendrsonn nicht nur die Wintersonne, sondern komponierte und textete fortan ausgefallene Liedgut. „Schee, das ihr und wir do send“, freut er sich besonders darüber, dass das Wäscherschloss nicht wie die üblichen Hallen den Charme einer Lungenklinik versprüht. Stets einen Scherz auf den Lippen, ließ das Sextett auch bei

der Wahl ihrer Instrumente keine Wünsche offen. Bandgründer Markus Stricker brilliert an den Tasten, der Quetsche, Gitarre, Ukulele sowie mit Gesang und Tanz, Teufelsgeiger Klaus Marquardt an der E-Violine, Gitarre und Mandoline, Micha Schäd an der heißen Gitarre nebst Banjo, Ove Bosch mit Bass und Gesang und Heiko Peter am Schlagzeug, Percussion und sonstigem Klemperlezeugs. Über all diesen Herren steht Sängerin Biggi Binder.

Klein, zierlich, hübsch, überzeugt sie gleichwohl mit ihrer genialen Janis-Joplin-Röhre „Oh, Papa, kauf mir en Schlotzer aus Schoklad“, als auch instrumental an den Tasten, Flöten, der Gitarre sowie Waschbrett. Mittlerweile stammen aus ihrer und Klaus Marquardts Feder gleichfalls gepfeilte Texte.

und tiefsinnig sein kann. Ob das zu Herzen gehende „Wiagäled Ninna Nanna“, bei dem ein katholisches Mädchen im Teich ertrank und der Pfarrer die „Welsche“ keinesfalls auf dem protestantischen Gottesacker beerdigen wollte, oder „Winnetou“, ein alter Kumpel der es nicht gepackt hat. Logische Schlussfolgerung: „S'Läba isch koi Schlotzer“.

Wendrsonns Repertoire reicht von der schwäbischen Bauernmusik aus dem 18. Jahrhundert über Stücke wie das Protestlied „Wideler-Wedeler über Blues bis hin zu „Alkohol“ und die „Geile Zeit“ damals „Drauß im Wald“. Die Mischung macht den Unterschied: mal nachdenklich, mal diffizil, mal traurig, tragisch-komisch und dann wieder einfach lustig, kess oder ein klein wenig versaut. Tanzen, Mitsingen, Klatschen waren genauso angesagt wie absolute Stille bei den grandiosen Soli von Violine, Gitarre bis hin zum Schlagzeug. „Wendrsonn-Konzerte sind emotionale Achterbahnfahrten“, behauptet die Band – und übertreibt nicht. Nach drei Zugaben blieben die Gäste noch bis weit nach Mitternacht.

## Das gesungene Wort leben

Chorisma feiert 25 Jahre Chorgemeinschaft

**Der Chor Chorisma aus Weißenstein hat zur Geburtstagsfeier ins „Städtle“ eingeladen. In grandioser Kulisse wurde fast vier Stunden Gesang geboten.**

PATRICIA MOSER

**Lauterstein.** Wenn Chorisma ruft, kommen die Gäste: So war es auch am Freitagabend in Weißenstein zu sehen. Gut Besucher fanden sich an den Stufen zur Kirche Maria Himmelfahrt ein. Wie in Schwäbisch Hall wurde in Weißenstein die eindrucksvolle Treppe zur Bühne gemacht. Überdachte und freie Plätze inmitten von Fachwerkgebäuden boten Platz zum Verweilen.

Chorisma, der Gospelchor mit gut drei Dutzend Mitgliedern, kam vor 25 Jahren zusammen. Eine Liedauswahl, die den Werdegang des Ensembles zeigte, gab einen Überblick über das was der Chor nahezu perfekt beherrscht. Bei „Down by the river“, bei „I'm gonna let it shine“ und „Amen“ wurde deutlich wo der Chor herkommt und wo er hingehört. Gesten haben die Liedinhalte optisch unterstrichen.

Lichteffekte an die Kirche projiziert, leidenschaftliche Instrumentalsoli aus der Chorisma Band begeisterten das Publikum bis kurz vor Mitternacht und es wurde nicht am Applaus gespart. Als sympathischer Gastgeber zeigte sich Chorisma, mit einem riesigen Programm, mit charmanter Moderation und ganz persönlichen Statements verschiedener Chormitglieder. Mit einem gesungenen Segen „Holy“ verabschiedete man sich spät im Städtle. Mit emotionaler Tiefe beim Gesang von Heineke Geiger und sanftem Chorgesang bedendete Chorisma den Abend, der gleichzeitig der Auftakt zum Lautersteiner Stadtfest war. Auf dem Heimweg begleitete die beleuchtete Städtlesoptik – Schloss, Kirche und Kirchplatz – das Publikum, das sich oft beeindruckt umdrehte.

Fortbildungen brachten einzelne Solisten aus der Gemeinschaft hervor. Zu hören war unter anderem



Jubiläumskonzert auf der Schlosstreppe: Chorisma bot ein fast vierstündiges Programm mit Stücken von den Anfängen bis zur Gegenwart. Foto: Patricia Moser

## Kriminalstück bei den Freilichtspielen



Ein klassisches Kriminalstück war am Samstag auf der Adelberger Klosterwiese zu erleben. Das Berliner Kriminaltheater gastierte mit Agatha Christies „Mord im Pfarrhaus“ vor etwa zwei Dritteln besetzten Rängen. Nach der Pause waren es etwas weniger. Foto: Staufenpress

## „Mit Begeisterung ans Singen herangeführt“

Seit Jahren kooperiert das Sommerfestival Schloss Filseck mit der Janusz-Korczak-Schule

**Rund hundert Kinder stehen jedes Jahr auf der Bühne, wenn Gerald Buß beim Sommerfestival auf Schloss Filseck ein Kindermusical präsentiert. Ein Großteil davon sind Schüler der Janusz-Korczak-Schule.**

**Göppingen.** In diesem Jahr wird beim Sommerfestival Schloss Filseck „Die kleine Hexe“ als Musical aufgeführt, komponiert von Ari Günzler nach dem Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler. 85 dieser Kinder sind Chorkinder – und ein Gutteil davon Schüler der Janusz-Korczak-Schule im Göppinger Stadtteil Reusch.



Dass das so ist, ist einer Initiative der Evangelischen Landeskirche zu verdanken, die gezielt Kooperationen zwischen Kirche, Jugendarbeit und Schule fördert – und dem Engagement von Schulleiterin Doris Kühner und Chorleiter Gerald Buß. Seit dem Schuljahr 2011/12 ist der Schulchor der Janusz-Korczak-Schule und der Kinderchor der Reuschgemeinde unter der Leitung von Kir-



Kirchenmusikdirektor Gerald Buß (am Klavier), der Leiter des Sommerfestivals Schloss Filseck, freut sich, durch die Kooperation mit der Janusz-Korczak-Schule sowie umliegenden Kindergärten 85 Kinder zu haben, mit denen er ganzjährig arbeiten kann. Foto: Giacinto Carlucci

chenmusiker Gerald Buß eins. „Das Projekt erfüllt alle unsere Erwartungen“, sagt Doris Kühner. Und weiter: „Wir schätzen uns glücklich, einen solchen Kooperationspartner für unsere Schule gefunden zu haben, der die Schulkinder fachmännisch und mit Begeisterung an das Singen und an musikalische Auftritte heranzuführt.“

Einen Projektchor speziell für das jährliche Kindermusical auf Schloss Filseck bietet Gerald Buß an der Janusz-Korczak-Schule schon an, seit es die Grundschule im

Reusch gibt – früher begrenzt auf die Zeit von Ostern bis zu den Sommerferien. Doch vor vier Jahren ist die Kooperation ausgeweitet worden: Alle Kinder von Klasse 1 bis 4 haben seither die Möglichkeit, während des ganzen Schuljahres in einem Chor mitzusingen. Gerald Buß freut sich, durch die Kooperation nun 85 Kinder zu haben, mit denen er ganzjährig arbeiten kann. Die Schüler und deren Eltern freuen sich offensichtlich gleichermaßen über das Angebot, wie die große Resonanz bestätigt. Geplant wird im-

mer mittwochs von 14.15 bis 15 Uhr, und im Chor treffen die Janusz-Korczak-Schüler dann mit Kindergartenkindern aus den Kindergärten im Reusch und anderen Kindern zusammen, auch aus weiterführenden Schulen. Denn das Mitsingen im Chor muss keineswegs mit der Grundschulzeit enden: Wer mag, kann auch noch länger im Chor bleiben.

Kleinere Auftritte gibt es übers Jahr verteilt bei Schul- und Gemeindefesten und in Kooperation mit der Theater AG der Janusz-Korczak-Schule. Auch bei Gottesdiensten in der Reuschkirche wirkt der Chor zuweilen mit. Höhepunkt ist jedoch sicherlich das Kindermusical beim Sommerfestival auf Schloss Filseck, immer in der letzten Woche vor den großen Ferien. Geplant wird dafür mehrere Monate lang – musikalisch unter der Leitung von Gerald Buß, szenisch unter der Regie von Beryl Pallasch, die sich mit Kerstin Folkert auch um Bühne, Requisiten und Kostüme kümmert. pm

**Info** Das Musical „Die kleine Hexe“ ist am Montag, 27. Juli, um 10.30 Uhr und um 19.30 Uhr zu sehen – je nach Wetter auf Schloss Filseck oder in der Bürenhalle in Wäschenbeuren.